

Dassel, Donnerstag morgen.

Lieber Freund,

Lollo von Kirschbaum wird dir wohl mit gleicher Post nachträglich aufgestiegene Bedenken wegen der Kursbeteiligung von Emil Brunner vorbringen. Ich verstehe die Unruhe, die Frl. von Kirschbaum befallen hat wegen der möglichen Irreleitungen, die vor allem durch Brunners Gruppeneinstellung entstehen könnten. Es ist nun freilich zu spät, die ganze Sache noch einmal in Erwägung zu ziehen. Dein Brief an Brunner wird gewiss schon abgegangen sein, und mein Bilet, das ihn darauf vorbereitet, und worin ich deinen Vorschlag bei ihm unterstützt habe, ist bereits in seinen Händen. Nun bin ich freilich darüber ganz ruhig, dass Brunner dort oben Theologie treiben will und nichts anderes, also nicht irgendwelche Gruppenarbeit treiben. Das wird ihm ganz sicher nicht einfallen. Aber es wird doch die Gefahr der Verwirrung im Auge behalten werden müssen. Und ich meine, es muss vorbeugend einiges geschehen. Erstens muss Brunner, bevor er hinaufgeht, ganz klar sehen darin, dass diese jungen Theologen alle an dem Punkt der Nichtunterstellung unter die Konsistorien unter keinen Umständen unsicher gemacht werden dürfen, dass sie im Gegenteil darin der Befestigung bedürfen. Es muss einfach die Grundlage unseres ganzen Hilfswerkes an diesem Punkte ihm deutlich vor Augen stehen. Er wird sich dann daran halten. Weiter: schreibe mir doch nochmals die genauen Daten jener dritten Woche, in der Brunner gerufen werden soll. Ich möchte doch alles daran setzen, es möglich zu machen, doch noch zwei Tage hinaufzukommen, sei es dass ich dann mit Brunner zusammen oben bin, sei es, dass wir uns in die Zeit teilen und als Brunner nicht ein ganzes Pensum bekommt. Du kannst ihm das ja ruhig so sagen: dass ich nachträglich doch wahrscheinlich eine gewisse beschränkte Zeit kommen möchte und kommen könnte, und dass er und ich uns also irgendwie miteinander einzurichten hätten. Das wird er ohne weiteres verstehen und

so ist sein Debut bei uns dann nicht so ausgedehnt. Ich fürchte übrigens, es könnte auch Brunner selber von gewissen energischen Schülern, die von uns her kommen, allerlei gesagt werden. Und es wären dann Verstimmungen zu erwarten, die unser ganzes Entgegenkommen Brunner gegenüber wieder verderben könnten. Auch von da her gesehen, wäre es vielleicht ganz gut, wenn ich neben Brunner noch eingeschaltet werden könnte. Es ist auf meiner Seite allerdings darum schwierig zu machen, weil ich gerade mit Sonntag, 3. Sept. in Basel wieder meine Arbeit anfangen und dann nicht gut sofort wieder länger weggehen kann. Dies auch darum nicht, weil Ende September jene Sache in Frankreich mich wieder wegholt. Ich müsste also sehen, wie ich etwas herausstehe. Aber nun noch etwas anderes: Ich will in diesen Ferien einen kleinen Aufsatz ins Kirchenblatt schreiben, wo ich, so gut ich es kann, herausstelle, was der springende Punkt im Kirchenkampf heute ist: eben jene Strömung Asmusen und der Gruppenleute, die den Frieden auf der sogenannten inneren Linie suchen und damit etwas preisgeben, was unter keinen Umständen preisgegeben werden darf. Es wird auch für unsere hiesigen Leser ganz gut sein, wenn man das wieder einmal auseinanderlegt. Und dann könnte man vielleicht diesen Artikel, der möglichst eindeutig lauten soll, vom Hilfswerk aus allen Teilnehmern am Kurs zukommen lassen, ihn droben auflegen, damit sozusagen unsere Stellung in dieser Sache festgelegt ist, und niemand daran rütteln kann. Ich glaube, so wird auch der Versuch mit Brunner als Lehrer neben uns nicht lätz herauskommen. Ich kann mir denken, dass Brunner vielmehr selber auch seinerseits offen in die Situation hineingeht, und dass er ~~von den jungen Theologen~~ von den jungen Theologen her sich selber ein neues Bild geben lässt.

Mit herzlichem Grüssen bin ich dein

Edward Thurneysen ?

M. P. R.